

Erinnerung an Termine im Juni

- * 03.06.23 / 18:00 Uhr
- Hl. Messe **nur** in Angermünde
- * 04.06.23 / 10:30 Uhr
- Primizgottesdienst und
Primizsegens von Simon Hacker
- 15:00 Uhr Schlussandacht
- * 10.06.23 / 18:00 Uhr
- **keine** Hl. Messe
- * 11.06.23 / 10:00 Uhr
- Festgottesdienst anlässlich 125
Jahre Kirchweihe
- Fronleichnamtsfeier mit Weih-
bischof Dr. M. Heinrich
- anschl. Gemeindefest

Heizkosten

Die Betriebskostenabrechnung bezüglich unseres Gasverbrauches liegt vor. Nach Sichtung aller Unterlagen hat sich unserer Frieren während der Messen der vergangenen Monate zwar gelohnt – wir haben in 2022 in Bezug zum Vorjahr ca. 1.000 m³ weniger Gas verbraucht – doch aufgrund der Preissteigerung dennoch wesentlich mehr Ausgaben. Trotzdem waren unsere gemeinsamen Sparmaßnahmen sinnvoll und trugen zur Dämpfung der sonst erwarteten Kosten bei. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags, sowie nach Absprache mit dem Pfarrer



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091** / Fax: **03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
—> Urlaub: 18.- 30.05.23
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
—> Urlaub: 01.- 13.05. und 18.- 23.05.23
Tel.: 8334182

Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172/ 62 40 273
Diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: Gartenstraße 3
16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC: WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: 250 Stück

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 10.05.23 Erscheinungstermin: 27.05.23

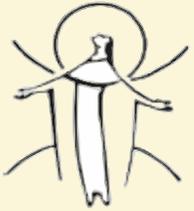
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**

April und Mai 2023



„Seht, das Lamm Gottes, ...“

„... du nimmst hinweg die Sünde der Welt.“



Foto: Th. Ertl

**Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis“ –**

„Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser!“
So wird in jeder Messe gebetet oder gesungen – dreimal.

Der Priester bricht währenddessen die konsekrierte Hostie – man kann darin die symbolische Darstellung des Todes Jesu sehen: wie er am Kreuz „gebrochen“ wurde.

Beim dritten Agnus Dei -Ruf heißt es dann: **„Dona nobis pacem“** – „gib uns deinen Frieden“.

Diese Bitte um den Frieden des Herrn haben wir immer nötig.

Wir bitten: Lamm Gottes, gib du Frieden – zwischen den Völkern, in unseren Familien, in den Herzen der Menschen, für die Lebenden und die Toten. Gib uns den Frieden, den die Welt nicht geben kann!

Heiligenfeste im April

02.04.: Palmsonntag

—> Kollekte für das Heilige Land

04.04.: Isidor, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer (636)

05.04.: Vinzenz Ferrer, Ordenspriester, Bußprediger (1419)

06.04.: Gründonnerstag

07.04.: Karfreitag

—> Kollekte für den Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS)

08.04.: Karsamstag

09.04.: Ostersonntag

—> Kollekte für die Gemeinde

10.04.: Ostermontag

—> Kollekte für die Gemeinde

13.04.: Martin I., Papst, Märtyrer (655)

16.04.: 2. Sonntag der Osterzeit / Weißer Sonntag / Barmherzigkeitssonntag

—> Kollekte für die Gemeinde

19.04.: Leo IX., Papst (1054)

Marcel Callo, Märtyrer (1945)

21.04.: Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting (1894) Anselm, Bischof von Canterbury, Kirchenlehrer (1109)

23.04.: 3. Sonntag der Osterzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

24.04.: Fidelis von Sigmaringen, Märtyrer (1622)

25.04.: Markus, Evangelist

27.04.: Petrus Canisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1597)

28.04.: Peter Chanel, Priester, 1. Märtyrer in Ozeanien (1841)

29.04.: Katharina von Siena, Kirchenlehrerin, Patronin Europas (1380)

30.04.: 4. Sonntag der Osterzeit

—> Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten

Heiligenfeste im Mai

01.05.: Josef der Arbeiter

02.05.: Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373)

03.05.: Philippus und Jakobus, Apostel

04.05.: Florian (304) und die Märtyrer von Lorch

05.05.: Godehard, Bischof von Hildesheim (1038)

07.05.: 5. Sonntag der Osterzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

10.05.: Johannes von Avila, Priester, Kirchenlehrer (1569)

12.05.: Pankratius, Märtyrer (um 304)

13.05.: Unsere Liebe Frau von Fatima

14.05.: 6. Sonntag der Osterzeit

—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit

16.05.: Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer (1393)

18.05.: Christi Himmelfahrt

—> Kollekte für die Gemeinde

20.05.: Bernhardin von Siena, Ordenspriester (1444)

21.05.: 7. Sonntag der Osterzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

22.05.: Rita von Cascia, Ordensfrau (1447)

25.05.: Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester, Kirchenlehrer (735) Gregor VII., Papst (1085)

26.05.: Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums (1595)

27.05.: Augustinus, Bischof von Canterbury (um 605)

28.05.: Pfingstsonntag

—> RENOVABIS-Kollekte zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa

29.05.: Pfingstmontag

—> Kollekte für die Gemeinde

... Fortsetzung: Reise nach Israel und Palestina

Ania Kaminska-Glück

Jerusalem. Auf der zweiten Ebene – der geistigen – habe ich Jesus begleitet, und zwar nicht nur Jesus, sondern auch Maria, Josef, Johannes den Täufer, Propheten und die Jünger Jesu. Ich war auf demselben Boden, ich berührte heilige Orte, und tatsächlich war es eine Reise in mich selbst, in meine Gefühlswelt. Eine unvergessliche Reise in jeder Hinsicht.

Auf jeden Fall keine Urlaubsreise, sondern eine Pilgerfahrt im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Pilgerreise mit Aufwachen um 6 Uhr morgens und Rückkehr ins Hotel am Abend, mit Kälte und Platzregen während des Kreuzwegs, braunem Wasser des Jordans und Holzbooten auf dem Meer von Galiläa, mit allen Besonderheiten einer anderen Kultur. Zum großen Erlebnis wurden unsere Gottesdienste, die jeden Tag von einem der vier Priester (Pfarrer Thomas Höhle, Pfarrer Michael Höhle, Pfarrer Kort und Pfarrer Szczerbaniewicz) die uns begleiteten, zelebriert wurde. Jede Heilige Messe war so, wie sie sein sollte - anders, einzigartig, unwiederholbar. Schon allein aufgrund des Ortes: Freiluftmesse auf dem Berg der Seligpreisungen, Messe in der Grotte des Hirtenfeldes, Messe in Emmaus usw. In diesen acht Tagen entstand auch ein unheimliches Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe, das diese Erlebnisse noch schöner und tiefer gestaltete. Eine unvergessliche Reise, die ich jederzeit wiederholen würde.



Fasching in Angermünde

Gabriele Schenk

Nachdem wir in den letzten Jahren keinen Fasching feiern durften, nahmen wir in diesem Jahr unsere langjährige Tradition wieder auf. Das Einladungsplakat wurde gedruckt, der Gemeindesaal geschmückt, lustige Beiträge geplant



so war das Buffet bunt und üppig. Als Gäste konnten wir neben den Angermünder Gemeindemitgliedern



auch 3 Schwedter, 3 Ukrainer und 4 Franken begrüßen. Alle waren mehr oder weniger kostümiert und brachten jede Menge gute Laune mit. Es wurde gelacht,

getanzt und geschwätzt. Ludmilla aus der Ukraine erfreute uns mit einer kleinen Gesangseinlage. Monika und

und Karin sorgten mit lustigen Texten für gute Laune und Werner legte Musik auf, die für Stimmung sorgte. Eine Polonaise durfte natürlich nicht fehlen. Es wurde ein gelungener Abend und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



... auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die Heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. /Offb 21,10-11/

Zehn Maß Schönheit kam auf die Erde herab. Jerusalem bekam davon neun. Die übrige Welt eins. Zehn Maß Leiden kam auf die Erde herab. Jerusalem bekam davon neun Maß. Die übrige Welt eins. /Talmud/



Den Blick auf Jerusalem vom Berg Zion werde ich nie vergessen. Ich schließe die Augen und sehe diese Stadt vor mir, schön, würdevoll, sonnedurchflutet. Und voller Frieden ... Gleichzeitig weiß ich, dass diese Stadt niemals Frieden finden wird und dieses Heilige Land bis heute ständig mit Blut übergossen wird. Hier treffen die drei dominierenden monotheistischen Religionen aufeinander: Judentum, Christentum und Islam. Sie sind alle im jüdischen Glauben verwurzelt. Es gibt jedoch viele signifikante Unterschiede, die sich auch im Laufe ihrer späteren Geschichte angesammelt haben. Sehr oft waren gerade religiöse Unterschiede auch die Ursache für soziale Spaltungen.

Das Judentum ist die älteste der großen monotheistischen Religionen. Grundlage ist der Glaube an einen persönlichen Gott, der ein jüdisches Volk in besonderer Weise liebt und mit ihm einen Bund geschlossen hat. Eine wichtige Figur im Judentum ist der Patriarch Abraham, der als erster den Glauben an einen Gott unter den Menschen predigen sollte. Dieser Gott ist der Schöpfer der Welt, der erwartet, dass die Menschen den Geboten gehorchen und folgen, die er Moses gegeben hat.

Das Christentum hat einen besonderen Platz in der Geschichte der westlichen Zivilisation. Der Glaube der Christen bezieht sich auf die Gestalt von Jesus Christus – Gott, der Mensch wurde, am Kreuz für die Sünden der Menschheit starb und in der Zukunft auf die Welt zurückkommen wird, um über das Böse zu triumphieren und die Toten aufzuerwecken.

Der Islam wurde im 7. Jahrhundert n. Chr. geboren. Der Prophet Muhammad gilt als Begründer dieser Religion. Der Islam glaubt an einen Gott, Allah. Mohammed gilt als Prophet, als Gesandter Gottes. Das Bekenntnis dieses Glaubens gehört zu den sogenannten 5 Säulen des Islam, abgesehen vom täglichen Gebet (5 mal am Tag), Almosengeben, Fasten im Ramadan und Pilgerfahrt nach Mekka, wo Mohammed vor Jahrhunderten geboren wurde.

Unsere Reise nach Israel und Palästina „Auf biblischen Spuren im Heiligen Land“ dauerte 8 Tage, vom **2. bis 9. Februar 2023**. Für mich verlief sie auf zwei Ebenen. Die erste fand auf der geographisch-historischen Ebene statt. Wir haben Orte gesehen und besucht, deren Namen mir sehr gut bekannt waren, die ich mir viele Male vorgestellt habe: Nazareth, Kapernaum, See Genezareth, Jericho, Jordantal, Bethlehem, Jüdische Wüste,



Im Vorraum unserer Kirche Maria Himmelfahrt steht ein Aufsteller mit kleinen Ratgebern, als Kompass für den Glauben. Ich bin oft vorbeigegangen, habe ihn zwar registriert, aber mit 'später mal', links liegen gelassen. Jetzt war später! Im neuen Marienboten sollte auch das Thema „beichten“ nicht zu kurz kommen. Das kleine Heftchen „So beichte ich richtig“ erschien mir ideal, da ich selber zugegebenermaßen nicht ganz sattelfest war. Nun lächelte mich der kleine Glaubenskompass an und diesmal widerstand ich nicht.

Einmal aufgeschlagen ging's gleich los mit „Beichten - wie geht das“. U.a. steht da - ich zitiere - „Das Sakrament der Vergebung oder auch Sakrament der Versöhnung, wie wir es heute nennen, hat sich im Laufe der Zeit sehr gewandelt. Immer mehr Christen, vor allem junge Menschen, entdecken dieses Sakrament, das lange vergessen war, neu.“ (lesen Sie bitte selbstständig weiter, Hefte sind noch da 😊)

Da war ich aber augenblicklich angeknipst. Junge Christen entdecken dieses vergessene Sakrament wieder. Die muss ich fragen, unsere jungen Christen. Gesagt getan. Nur Stunden später saßen wir zusammen und ich hörte ihnen zu.

Ich hatte mich mit ein paar Fragen vorbereitet wie z.B.: Was wisst ihr genau übers Beichten? Schon mal gebeichtet? Wann das letzte Mal? Was bedeutet es für euch persönlich? Ja, persönlich wurde es. Ich bekam Antworten und Fragen zugleich. Ich versuchte, mitzuschreiben, es gelang nur schwer, da zuhören ja auch ziemlich spannend war. Die erste Beichte hatten alle vor der Erstkommunion, also ungefähr mit 8 Jahren. Sie durften/sollten

einen Lückentext ausfüllen und 3 Sünden benennen, die sie begangen haben. Sehr viel mehr Erklärungen gab es anscheinend nicht und wenn doch, waren sie leider nicht sehr nachhaltig. Ich zitiere nochmal aus dem kleinen Heftchen „Es geht darum, offen und aufrichtig wieder zum Wesentlichen des Lebens zu gelangen“. Und das mit 8 Jahren. Respekt. Ich kann mir kein Szenario vorstellen, in welchem Kinder in so frühen Jahren Sünden begehen, die sie beichten müssen und die sie bereuen und nicht wieder tun. Wo ist hier der Fehler? Aber es geht noch weiter.



Foto: G. Dyrba

Hatten sie keine 3 Sünden zur Hand, mussten sie sich halt was einfallen lassen. Einzelkinder waren da deutlich im Nachteil. Selbstverständlich können Kinder streiten und räumen ihr Zimmer nicht auf. Aber reicht das für eine Beichte? Erreichen wir damit nicht eher das Gegenteil, wenn wir Belanglosigkeiten als Sünde titulieren? Kinder sind auf dem Weg und werden mit zunehmendem Alter auch Grenzen ausloten und diese gewiss auch überschreiten. Und das ist auch gut so. Selbstverständlich benötigen sie Austausch, Vertrauen und Ansprechpartner, die sie begleiten. Das sind auch genau ihre Erwartungen. Sie stellen die Beichte nicht in Frage, aber Lückentexte finden sie rückblickend lächerlich. Und! Die Beichte hat ein negatives Image, weil sie nicht erklärt wurde. Was habe ich Böses getan, ich bereue doch gar nichts, Angst vor Verurteilung sind nur einige Antworten von ihnen. Dabei steht im Heftchen auch, dass man in der Beichte dankbar sein darf. Also genau das Gegenteil von dem, was so ziemlich Alle mit der Beichte verbinden. War auch mir nicht bewusst.

Heute wünschen sie sich zum einen jemanden, der neutral zuhört, zum anderen aber auch Ratschläge bei größeren Problemen gibt bzw. bei kleineren einfach nur zuhört, ohne Wertung. Anonymität ist dem einen oder anderen auch wichtig, aber das ist bei allen Altersgruppen sicher ähnlich. Meine Frage, ob die Beichte zeitgemäß sei, stellte ich nun schon verzagter und wurde wieder überrascht, was für konkrete Antworten sie gaben

- das Gespräch mit Gott ist ihnen wichtig,
- auch oder insbesondere auf dieser Metaebene
- manche haben die Möglichkeit der Aussprache gar nicht, verblüffte mich genauso wie
- es will sich heute niemand mit ihnen über diese Thematik auseinandersetzen
- die Beichte ist nirgendwo Thema
- sie wissen auch, dass die Beichte ein Reinigungs- und Verarbeitungsprozess ist
- und dass Reue die Voraussetzung einer inneren Umkehr ist.

Also klares „Ja“ zur Beichte.

Sie sind auf dem Weg unsere jungen Christen. Und es ist schade, dass wir sie in der Diskussion und Auseinandersetzung mit Gläubigen oder Atheisten nicht stärker fit machen können. Da fehlt tatsächlich Personal, sehen sie übrigens auch so. Das Ehrenamt kommt hier an seine Grenzen, wir sind ja auch keine Laienkirche. Noch nicht. Sie sind immer in der Minderheit, zumindest in Schwedt und ihnen fehlen Argumente, um eigene Standpunkte vertreten zu können oder auch um vor Gleichaltrigen zu bestehen. So manche Lehrkraft scheint das auch auszunutzen.

Glaube soll tragen und muss in jungen Jahren gepflanzt werden, aber dafür muss etwas getan werden. Ob in unserer Gemeinde, im EBO oder ganz oben, ist egal. Wenn wir junge Christen im Gottesdienst sehen wollen, muss jeder dafür mehr tun als bisher. Immer wenn ich jetzt an dem Aufsteller in unsere Kirche vorbeigehe, denke ich an diesen wundervollen Abend.

Habt vielen Dank, Ihr Jugendlichen unserer Gemeinde!

Triduum Sacrum

»Triduum Sacrum« (auch »Triduum Paschale«) heißt aus dem Lateinischen übersetzt »heilige drei Tage«. Darunter werden die »österlichen drei Tage« verstanden, welche sich in der Liturgie über den Zeitraum von Gründonnerstagabend (Messe vom Letzten Abendmahl), über Karfreitag (Tag des Leidens und Sterbens Jesu) und über Karsamstag (Tag der Grabesruhe des Herrn) bis zum Ostersonntag (Tag der Auferstehung des Herrn) erstrecken.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag erinnern sich die Katholiken und Katholikinnen an das letzte Abendmahl, das Jesus vor seiner Verhaftung und seiner Kreuzigung gefeiert hat.

Karfreitag

Der Karfreitag ist der Todestag Christi. Die Kirche gedenkt des Leidens und Sterbens Christi in der Karfreitagsliturgie. Der Tag ist geprägt von Stille und Trauer.

Karsamstag

Der Karsamstag gehört zum Triduum sacrum. Das ist der Zeitraum von der abendlichen Messe des Gründonnerstags – der Feier vom letzten Abendmahl – bis zur Vesper des Ostersonntags.

Küster/in

- Ein Ehrenamt von Vielen

Die Gemeinde sucht dringend zur Verstärkung des Küsterteams ehrenamtliche Helfer, die diesen Dienst übernehmen möchten. Trauen Sie sich und Sie werden auch sehen, dass Sie daran Freude haben.

Was macht eigentlich ein Küster?

Der Küster/-in bereitet den Gottesdienst vor und nach dem Gottesdienst muss alles wieder an seinen angestammten Platz zurück. Die Schönheit der Heiligen Messe lebt auch davon, dass sich alles am rechten Platz befindet, was zu deren Zelebration benötigt wird. Eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn ist die Kirche zu öffnen und nach Ende wieder zu schließen.

Seit über 20 Jahren versehe ich in unserer Gemeinde die Küstertätigkeit und mir wurde es noch nie langweilig. Allen, die diese Aufgabe übernehmen wollen, sei versichert, dass sie von kompetenten Küstern Schritt für Schritt begleitet werden und so, nach und nach in diese schöne Aufgabe hineinwachsen. Pünktlichkeit, Sorgfalt und Korrektheit sind wichtige und grundlegende Eigenschaften, die jeder mitbringen sollte. Beginnen werden wir mit einer gemeinsamen Einführungsstunde, deren Termin gemeinsam abgestimmt wird, sodass alle Interessenten die Möglichkeit der Teilnahme erhalten.

Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro, beim Pfarrer oder sprechen mich einfach an. Sie tun diesen Dienst nicht für sich, sondern für alle, die zur Feier der Heiligen Messe kommen und einen „ordentlich vorbereiteten organisierten“ Gottesdienst erwarten.

Ich freue mich schon jetzt auf die neuen Freiwilligen.

Ministrantenaufnahme



19.03.2023 durch Diakon Richter 3 Kinder in den Ministrantendienst aufgenommen wurden. Wir gratulieren hiermit:



Sophie Eberhardt, Felix Haferung, Hermine Gröschel

Auch im Bereich der Ministranten haben wir immer wieder mit Nachwuchssorgen und demnach mit der Besetzung des Gottesdienstes zu kämpfen. Um so erfreulicher war es, dass in der Schwedter Gemeinde am

(von links) und danken ihnen, dass sie sich für diesen Dienst entschieden haben und uns somit im Gottesdienst eine Freude bereiten.

Aktuelles

... Fortsetzung: „Wo man singt, ...“

Elfride Keil

und die Fähigkeit, diese Begeisterung an die Chormitglieder weiterzugeben. Manchmal sind wir anfangs von einem Stück nicht so begeistert. Harnäckig und vor allen Dingen mit ihrem Charme schafft sie es, dass wir auch schwierige Sachen meistern. Dabei ist es gar nicht so einfach, mit allen Stimmen gleichzeitig zu üben. Der Chor umfasst maximal 21 Stimmen. Davon stehen etwa 80% im Arbeitsleben, und es ist für sie nicht leicht, sich nach einem anstrengenden Arbeitstag noch einmal auf den Weg zu machen. Es gibt ja schließlich noch die Familie und andere Termine. So ist es schon passiert, dass nur ein Sopran mit Kerstin zusammen die Stimme halten musste oder die Männerstimmen nicht ausreichten. Da springt dann Angelika Richter ein, die ja vom Blatt singen und alle Stimmlagen unterstützen kann. Der Alt ist von allen Stimmen immer gut besetzt.

Was fehlt uns? Uns fehlt der Nachwuchs!!! Sahra Ring ist die einzige Jugendliche, die treu ihren Platz im Sopran behauptet. Ich habe früher immer mit meiner Tochter beim Abwasch gesungen und sie ist nach langjähriger Pause jetzt wieder dabei. Wer aber singt mit einem Geschirrspüler? Dabei singen doch Jugendliche voller Enthusiasmus, wenn Schlagerstars auftreten. Also macht Singen doch Freude!

Als unsere Glocken geweiht wurden, hat unser Chor mit voller Besetzung und großer Freude unsere Lieblingsstücke gesungen. Kerstin konnte danach wieder einmal sagen: „Ich kann mich auf meinen Chor verlassen, wenn es darauf ankommt“. Als die Glocken in den Glockenturm schwebten, stand ein Mann mit freudigen Blicken neben mir und meinte. „als die Glocken geweiht wurden, war ich in der Kirche und der Chor hat wunderbar gesungen“. Ich war sehr dankbar, dass ich antworten konnte „Ich habe mitgesungen“.

Wie wäre es, wenn neue Sänger zu uns kämen, die dann auch einmal sagen könnten, wir waren dabei. Unsere Tür steht offen!

Anna Selbdritt

Gerhard Dyrba

Kunstwerke bleiben vom Zahn der Zeit nicht verschont. Über die Jahrhunderte vergilbt ihre Farbe, ihr Farbfilm reißt oder sie werden durch die unsachgemäße Behandlung und Lagerung beschädigt. Nicht nur der Zahn der Zeit hat seit dem 15. Jahrhundert an der Skulptur seine Spuren hinterlassen. Auch erkennbare, oberflächliche Restaurierungsmaßnahmen der Vergangenheit müssen beseitigt werden.

Seit kurzem bemühen wir uns um Spenden für die Restaurierung unserer Skulptur „Anna Selbdritt“. Inzwischen hat sich so mancher von dieser Idee anstecken lassen und selbst gespendet. Der aktuelle Spendenstand beträgt **2.230,00 €**. Damit ist natürlich die Finanzierung der längst fälligen Restaurierung noch nicht gesichert, aber ein Anfang ist gemacht. Mit der Restaurierung tragen wir nicht nur zur Erhaltung bei, sondern die Skulptur wird durch die Restaurierung wieder an Aussagekraft und Qualität gewinnen. Sie wird ihren alten Glanz zurückerhalten und für neuen in unserer Kirche sorgen. Deshalb - unterstützen Sie die Restaurierung durch ihre Spende. Seien sie großzügig - Gott vergelt's.



Die drei Gottesdienste von Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht werden als Einheit verstanden. Bei der Gestaltung der drei Gottesdienste soll erkennbar sein, dass sie zusammengehören (z.B. gleicher Ort oder gleiche Personen oder gleiche Gestaltungselemente).

Ostern

Die Osternacht ist der Höhepunkt der heiligen drei Tage wie auch des ganzen Kirchenjahres. Die Osternachtliturgie ist eigentlich eine Nachtwache – eine Vigilfeier. Die Gläubigen erwarten die Auferstehung Christi und feiern diese.

Pfingsten

Stanislaus Klemm, In: Pfarrbriefservice



Nicht alles ist immer in Worte oder Begriffe zu fassen. Wenn Sprache versagt und Begegnung erlebt wird, spüren wir das pfingstliche Feuer. Gegen Ende seines Lebens soll der Heilige Thomas von Aquin, ein äußerst kluger Mensch, von einem inneren religiösen Erlebnis so gefesselt worden sein, dass er die Lust am Schreiben verlor. Darauf angesprochen, gestand er einem Mitbruder: „Alles, was ich je über Gott geschrieben habe, erscheint mir jetzt wie leeres Stroh.“ Versagt unsere Sprache, taugen alle unsere Begriffe nichts mehr, wenn wir im „Erleben“ stehen? Ein alter Meditations-

lehrer hat es einmal auf den Punkt gebracht: „Wer weiß, redet nichts. Wer redet, weiß nichts.“ Steht es also schlecht mit uns, wenn wir „über“ Gott reden, schreiben, urteilen, seine Botschaft in Begriffe, Normen und Dogmen bringen? Das Christentum – nur eine „Schriftreligion“?

Von Gottes Geist gepackt

Wie gut und wie notwendig ist es doch, dass es dieses Pfingsten gibt. Kein anderes Kirchenfest kann uns überzeugender ermutigen, **Gott wieder zu erleben**, nicht in „leeren Buchstaben, die töten“ – wie es Paulus nennt, sondern „im Geist, der lebendig macht“ (2 Kor 3,6). Da wird uns berichtet, wie die ersten Christen in einem wahren Erlebnisrausch, auf einer höheren Bewusstseinsebene, in einer tranceähnlichen Erfahrung von Gottes Geist gepackt und erfüllt werden. Einige Beobachter, die „nüchternen Denker“, meinten sogar, dass diese Begeisterten „voll des süßen Weines“ seien (Apg 2,13). Eine Erfahrung ganz besonderer Art: Gottes Nähe im Erlebnis des Windes, im Brausen, im Sturm, in Feuerzungen – alles Elemente, die nicht fassbar sind, die wir nicht im Griff haben und nicht beherrschen können, voller Lebendigkeit, grenzenlos, einfach „unfassbar“ und doch so nah und so spürbar. Eine Gotteserfahrung, die buchstäblich alle Sprachbarrieren sprengt und überwindet, denn „ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ (Apg 2,8).

Ein Weg voller Überraschungen

Hier ist der Weg nicht Gotteserkenntnis, sondern Gotteserfahrung, ein Weg voller Überraschungen, nicht festgelegt. „Gott“, das ist mehr als ein Gedanke, ein Begriff, eine Schlussfolgerung; er ist Erlebnis, Erfahrung. Hier treffen wir nicht auf „Begriffende“, sondern auf „Ergriffene“. Hier begegnen wir „Religion“ in ihrer lebendigsten Form: Menschen versuchen nicht, das Göttliche in den Griff zu bekommen, sie öffnen sich, sie geben sich ihm hin, stellen sich ihm ganz anheim, damit all das, was größer ist als ihr Eigenes Ich, ihr ganzes Wesen durchströmen und sich in ihrem Verhalten widerspiegeln kann. Das „Heilige“ wird nicht mehr beschworen oder gefordert, es kommt auf uns zu und heilt.

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im April

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sa.	01.04.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Hl. Messe mit Palmenweihe dt.-poln. Kreuzweg	So.	02.04.23	08.45 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe
Keine	Heilige Messe	Di.	04.04.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	05.04.23		
18.00 Uhr	Hl. Messe / letztes Abendmahl Anbetung u. Agape	Do.	06.04.23	20 bis 24.00 Uhr	Grabwache
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Fr.	07.04.23	10.00 Uhr	Kreuzweg mit Kreuzverehrung
09.00 Uhr 21.00 Uhr	Karmette + Speisesegnung Osternacht	Sa.	08.04.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe / Ostersonntag	So.	09.04.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Hl. Messe / Ostermontag	Mo.	10.04.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
Keine	Heilige Messe	Di.	11.04.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	12.04.23		
		Do.	13.04.23	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	14.04.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	15.04.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	16.04.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	17.04.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	18.04.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	19.04.23		
		Do.	20.04.23	09.00 Uhr	Hl. Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	21.04.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	22.04.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	23.04.03	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	24.04.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	25.04.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	26.04.23		
		Do.	27.04.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	28.04.23		
18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Sa.	29.04.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	30.04.23	08.45 Uhr	Heilige Messe

Aktuelles

125 Jahre Kirchweihe

Detlef Schengber

Was machen wir daraus?

Am 11. Juni 2023 ist es wieder so weit. Wir haben Geburtstag. Wir, das ist die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt in Schwedt/Oder. Manch einer kann sich vielleicht noch an das Fest im Jahr 1998 erinnern, da wurde unter anderem im Foyer der Uckermärkischen Bühnen gefeiert.

Auch dieses Jahr soll es ein großes Fest geben. Eingeladen ist der Weihbischof Dr. Heinrich aus Berlin, der für diesen Tag bereits zugesagt hat und dieses Fest mit uns in Schwedt feiern wird.

Doch wie wollen wir unser Fest ausgestalten?

Unser Plan ist es, unser Fest vor dem Portal der Kirche auf dem Vierradener Platz zu veranstalten. So wollen wir das Fest auch in die Stadt bringen und den öffentlichen Raum nutzen. Wir wollen uns zeigen. Doch dazu brauchen wir jede helfende Hand und noch die eine oder andere Idee. In diesem Zusammenhang ruft Olaf Wawrzik zur dringenden Mithilfe dieser geplanten Aktionen auf:



Bilderschau -

Wir möchten gern Bilder zur Geschichte unserer Kirche und vom Gemeindeleben in einer kleinen Ausstellung allen Besuchern unserer Kirche zeigen. Wer Bilder zur Verfügung stellen kann, bitte in einen Briefumschlag stecken, mit Namen versehen und im Pfarrbüro abgeben.

Wir möchten ein breites Spektrum unseres Gemeindelebens widerspiegeln.

Tombola -

Es wird eine Tombola vorbereitet, für die Preise gesucht werden. Bei der letzten Faschingsfeier vor der Pandemie hatten wir das ausprobiert und siehe da, es hat prima geklappt. Etwa 100 Preise sind dieses Mal erforderlich und es ist an Ihnen gelegen, ob Sie Tassen, Gläser, Kinderspielzeug, sonstige Alltagsgegenstände, Süßes oder Alkohol dafür zur Verfügung stellen.

Abgabetermin: Ende Mai.

Es hat sich eine Planungsgruppe gefunden, die sich monatlich trifft, um alle Vorbereitungen und Aufgaben zu verteilen und zu organisieren. Wer mitmachen will kann sich direkt an den Pfarrer, Hrn. Dyrba oder Hrn. Richter wenden oder an jedes andere Mitglied des PGR oder des KV.

„Wo man singt, da lass dich nieder“

Elfride Keil

So könnte das Motto lauten, unter dem sich donnerstags die Chormitglieder im Schwedter Pfarrhaus treffen.

In den kommenden Wochen und Monaten gibt es viele Ereignisse neben den großen Festen wie Ostern und Pfingsten, die der Chor in diesem Jahr begleiten wird. Dazu zählen u.a. der Chortag am 22.04., Chorintag am 14.05., die Primizfeier von Simon Hacker am 04.06., das Kirchweihfest am 11.06. und noch viele andere Ereignisse. Das erfordert ein intensives Üben. Es wäre nie zu schaffen ohne unsere Chorleiterin, die das Wichtigste ausstrahlt, was einen guten Chorleiter ausmacht, nämlich ihre große Begeisterung für die Musik



Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr

Seniorenrunde:

- Termine sind im Gottesdienstplan ersichtlich

Religionsunterricht:

- findet lt. Plan statt
- nach den Osterferien findet der Unterricht bei Franziska Ring nicht mehr am Mittwoch statt, neue Zeiten sind in Planung

Ministrantenkurs:

- derzeit gibt es keinen Kurs, auf Absprachen achten



Singkreis:

- befindet sich im Aufbau, bei Interesse bitte bei Fr. Richter (Tel.: 23605) melden

Geburtstage

65 Jahre

- 30.04. Pollok, Bogdan
- 18.05. Maily, Josef
- 27.05. Piehlig, Uwe

70 Jahre

- 06.04. Krasa, Klaus
- 06.04. Kusmierz, Josef
- 21.04. Krasa Monika
- 05.05. Nahser, Norbert
- 11.05. Lomanowski, Jan Franciszek
- 14.05. Jansen, Bärbel

75 Jahre

- 04.04. Krause, Arnold
- 10.04. Trzoska, Thaddäus

80 Jahre

- 17.04. Paetzold, Heidemarie
- 20.05. Thamke, Felix

85 Jahre

- 27.05. Wagner, Christa

100 Jahre

- 27.05. Duckert, Maria

Allen weiteren Jubilaren unserer Gemeinde wünschen wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche !

Konzerte

6. Mai 2023 / 15:00 Uhr,

Angermünder Frauenchor und Chor Mürow, Filialkirche Angermünde

20. Mai 2023 / 15:00 Uhr

Angermünder Frauenchor und Günterberger Chor, Filialkirche Angermünde

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

April

Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit

Beten wir, dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.

Mai

Für kirchliche Gruppen und Bewegungen

Beten wir, dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen.

Gottesdienste im Mai

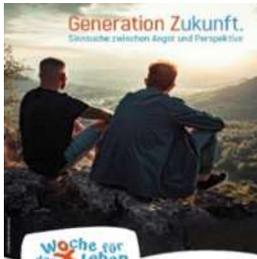
Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
keine	Heilige Messe	Mo.	01.05.23		
08.30 Uhr	WGF + SR	Di.	02.05.23	17.00 Uhr	Maiandacht
18.00 Uhr	Maiandacht	Mi.	03.03.23		
		Do.	04.05.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	WGF	Fr.	05.05.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe, Pfr. Mazur	Sa.	06.05.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe, Pfr. Kort Maiandacht	So.	07.05.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	WGF + SR	Di.	09.05.23	17.00 Uhr	Maiandacht
18.00 Uhr	Maiandacht	Mi.	10.05.23		
		Do.	11.05.23	09.00 Uhr	Hl. Messe +SR
08.30 Uhr	WGF	Fr.	12.05.23		
18.00 Uhr	WGF	Sa.	13.05.23		
11.00 Uhr	Heilige Messe CHORIN	So.	14.05.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe +SR	Di.	16.05.23	17.00 Uhr	Maiandacht
18.00 Uhr	Maiandacht	Mi.	17.05.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe, Domkapitular Kalinowski	Do.	18.05.23	08.45 Uhr	Heilige Messe Domkapitular Kalinowski.
Keine	Heilige Messe	Fr.	19.05.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe, Pfr. Mazur	Sa.	20.05.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Hl. Messe, Pfr. Jankowiak Maiandacht	So.	21.05.23	08.45	Heilige Messe Pfr. Jankowiak
08.30 Uhr	WGF +SR	Di.	23.05.23	17.00 Uhr	Maiandacht
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	24.05.23		
		Do.	25.05.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	26.05.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	27.05.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Maiandacht	So.	28.05.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr 10.00 Uhr	Heilige Messe Ökum. Gottesdienst,	Mo.	29.05.23	8.45 Uhr	WGF
Keine	Heilige Messe	Di.	30.05.23	17.00 Uhr	Maiandacht
18.00 Uhr	Maiandacht	Mi.	31.05.23		

Legende: **SR** = Seniorenrunde **KKK** = Kleine Kinder Kirche **WGF** = Wort-Gottes-Feier

Wichtige Termine

Generation Zukunft



Die ökumenische Woche für das Leben vom **22. bis 29. April 2023** stellt unter dem Motto „Generation Z(ukunft). Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive“ die Sorgen junger Menschen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren in den Mittelpunkt. Die Zeiten der Isolation in den vergangenen Jahren sowie die Verunsicherung durch sich ständig verändernde Lebenssituationen mit kaum vorhersehbaren Zukunftsprognosen prägen diese Generation nachhaltig. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine sowie der Klimawandel sind nur drei Faktoren, die in einer entscheidenden Lebensphase zu tiefgreifenden Zukunftsängsten führen können, die existenzielle Krisen bis hin zu Suizidgedanken auslösen. In solchen Situationen brauchen junge Menschen Begleitung, Hilfe und Hoffnung.

Hintergrund

Die Woche für das Leben findet zum 28. Mal statt. Seit 1994 ist sie die ökumenische Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland zur Anerkennung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in all seinen Phasen. Die Aktion, die immer zwei Wochen nach Karsamstag beginnt und eine Woche dauert, will jedes Jahr Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Würde des menschlichen Lebens sensibilisieren.

Glaubensabende in Angermünde

· GLAUBE · LEBE · BRENNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrepeln.

TERMINE UND THEMEN

25.04.23 *Jesus lebt! Ist das zu fassen?*

Jesus ist am Kreuz gestorben. Das wissen alle. Und nun behaupten die Frauen, dass er lebt. Die Jünger können es nicht fassen! - Wie erleben wir Jesus als den Auferstandenen?

23.05.23 *Maria sagt „Ja“ – und ich?*

Maria hat sich entschieden auf Gottes Anfrage „Ja“ zu sagen und hat dieses Ja ein Leben lang durchgehalten. - Wie reagieren wir, wenn Gott Anfragen an uns stellt?

jeweils dienstags 17:45 Uhr
Pfarrhaus Angermünde, Gartenstraße 3

*Wir freuen uns über jeden der kommt, um mit uns zu diskutieren
oder einfach nur um zuzuhören.*

Heimatprimiz in Schwedt – eine Einladung

fr. Simon Hacker OP

Es ist eine alte und schöne Tradition, dass neugeweihte Priester in ihre Heimat zurückkehren, um dort kurz nach ihrer Weihe gemeinsam mit ihrer Heimatgemeinde Eucharistie zu feiern. „Primizen“ nennt man diese Gottesdienste, Latein für „Erstlingsfrucht“. Bisweilen sind diese Feiern mit viel frommem Kitsch aufgeladen, manche haben gar magische Vorstellungen, was der Primizsegen für besondere Gnaden herbeizubere... Ich kann Ihnen versichern, liebe Gemeinde in Schwedt und Angermünde, um all das geht es nicht. Es ist viel einfacher und doch viel schöner: die gemeinsame Freude am Glauben, miteinander und füreinander Kirche sein, Eucharistie feiern, das heißt „Dank sagen“ für Gottes Segen und der geschenkten Liebe Antwort geben. Dazu möchte ich Sie, liebe Gemeinde, herzlich einladen!



Am **Sonntag, den 4. Juni, um 10.30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt zu Schwedt**. Nach der Messe mit dem traditionellen Primizsegen darf ich Sie herzlich in den Garten des Altstadtquartiers und des Brauwerks einladen (ehemaliges Kinderheim), wo bei Speis und Trank und guter Gesellschaft der Sonntag würdig gefeiert werden kann. Abschließen wird das Fest gegen 15 Uhr mit einer gemeinsamen Schlussandacht in der Kirche. Ich würde mich freuen, mit vielen Gemeindemitgliedern aus Angermünde und Schwedt diesen Gottesdienst feiern zu können, um auch Ihnen danken zu können für gute Wünsche und begleitende Gebete und für die Glaubensheimat, die unsere Gemeinde immer für mich war. Auf bald!

Zuvor wird Simone Hacker am **18. Mai 2023** durch das Gebet der Kirche und unter Handauflegung vom Erzbischof von Wien zum Priester geweiht. Zu diesem besonderen Ereignis machen sich über 30 Gemeindemitglieder per Bus oder privat auf den Weg nach Wien. Am 07. Mai 23 wollen wir eine Kollekte für ein Geschenk anlässlich der Priesterweihe von Simon Hacker halten.

Pfingstaktion 2023

„Sie fehlen. Immer. Irgendwo.“

Arbeitsmigration aus Osteuropa.“

Es ist eine schwere Entscheidung, das eigene Heimatland zu verlassen, um im Ausland den Lebensunterhalt zu verdienen. Gehen? Bleiben? Mit welchen Konsequenzen? Eine Entscheidung, die über den persönlichen Bereich hinaus große Auswirkungen hat sowohl für die Herkunfts- als auch die Zielländer. Dem komplexen Thema Arbeitsmigration aus Osteuropa widmet sich in diesem Jahr die Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis. Das Leitwort für die Kampagnenzeit rund um Pfingsten: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo.“. Renovabis hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema von vielen Seiten zu beleuchten. Da ist zum einen die Situation in den Herkunftsländern: Menschen, die ihr Heimatland verlassen, tun dies häufig auf Grund von Perspektivlosigkeit und in der Hoffnung auf ein besseres Leben im Ausland. In der Folge fehlen sie in ihrem eigenen Land - nicht nur als Arbeitskräfte, sondern auch als Mütter und Väter, als Unterstützung für die eigenen alten Eltern, als Freunde, als Sportpartner, als aktive Elemente der Zivilgesellschaft...

